

Saison-MONITORING

Winter 2020/21

Kumulierte Werte ab Saisonbeginn bis 31. Januar 2021

(Mit kantonal beschlossenen temporären Schliessungen oder Beschränkungen der Transportanlagen)

Realisiert in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern von SBS und den folgenden Regionalverbänden:

Association des Remontées Mécaniques des Alpes Vaudoises, Bergbahnen Graubünden, Berner Bergbahnen, Ostschweizer Verband der Seilbahnunternehmen, Remontées Mécaniques de l'Arc jurassien, Seilbahnen Freiburger Alpen, Transportunternehmen Zentralschweiz, Unione Trasporti Pubblici e Turistici Ticino, Walliser Bergbahnen.

Betrachtung der prozentualen Veränderungen der Gästezahlen und der Umsätze einer Stichprobe von Seilbahnunternehmen, die für ihre Region repräsentativ sind.

Ersteintritte (Anzahl Gäste)	Veränderung gegenüber Vorjahr	Veränderung gegenüber 5-Jahres-Durchschnitt ¹⁾
Graubünden	-31.1%	-17.6%
Zentralschweiz ²⁾	-32.2%	-8.6%
Ostschweiz ²⁾	-41.3%	-23.4%
Berner Oberland	-24.3%	-12.4%
Waadtländer und Freiburger Alpen	2.2%	25.5%
Wallis	-31.3%	-20.7%
Tessin	-23.6%	keine Angabe
Schweiz	-26.4%	-13.7%

Umsatz (Personentransport)	Veränderung gegenüber Vorjahr	Veränderung gegenüber 5-Jahres-Durchschnitt ¹⁾
Graubünden	-28.7%	-13.1%
Zentralschweiz ²⁾	-40.9%	-10.1%
Ostschweiz ²⁾	-39.0%	-12.9%
Berner Oberland	-28.5%	-16.2%
Waadtländer und Freiburger Alpen	-2.0%	20.7%
Wallis	-32.8%	-25.2%
Tessin	-22.4%	keine Angabe
Schweiz	-29.7%	-17.7%

1) 5-Jahres-Durchschnitt der Jahre 2015/16 bis 2019/20

2) Betroffen von kantonal beschlossenen temporären Schliessungen oder Beschränkungen der Transportanlagen

Im Vergleich zum Vorjahr notierten die Schweizer Seilbahnen im Zeitraum ab Saisonbeginn bis Ende Januar 2021 schweizweit 26.4 % weniger Gäste als im Vorjahr. Besonders stark vom Gästerückgang waren die Ost- und Zentralschweiz betroffen. In diesen zwei Regionen führten auch Betriebsschliessungen und -beschränkungen durch die Kantone zu diesen tiefen Werten.

Im Januar sorgte häufiger Schneefall auch in tiefen Lagen für eine Schneedecke. Die Freiburger Alpen konnten aufgrund der guten Schneesituation als einzige Region stabile Gästezahlen gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. Generell konnten die Skigebiete in tiefen Lagen im Vergleich zur Wintersaison 2019/20 von den guten Schneeverhältnissen im Januar profitieren. Höher gelegene Stationen hingegen spürten stark den Gästerückgang aufgrund der Pandemie-Situation. In vielen Gebieten herrschte zudem ab Mitte Januar durch den Neuschnee immer wieder grosse Lawinengefahr, was zu Schliessungen der Seilbahnanlagen an einzelnen Tagen führte. Das schöne Wetter und Neuschnee zogen Schweizerinnen und Schweizer insbesondere an den Wochenenden auf die Skipiste. Unter der Woche hingegen hielten sich in den Stationen viel weniger Skifahrer als üblich auf.

Französische Skigästen drohte die Quarantäne bei Rückkehr nach Frankreich. Für Belgien bestand ab dem 27. Januar 2021 ein Verbot für Freizeitreisen ins Ausland. Für britische und holländische Gäste wie auch für Touristen anderer europäischer Länder galten Quarantäne-Regelungen bei Einreise in die Schweiz. Dies liess viele ausländische Gäste auf Skiferien in der Schweiz verzichten.

Schweizerinnen und Schweizer legten gemäss dem «Mobilitäts-Monitoring COVID-19» im Januar durchschnittlich eine kürzere Tagesdistanz für Freizeitaktivitäten zurück als in den Vormonaten. Schweizer Skibegeisterte wählten Skistationen mit kürzeren Anfahrtswegen und verkürzten auch ihre Aufenthalte in den Skigebieten, da in den Bergen sehr kalte Temperaturen herrschten und die Möglichkeiten sich in der Mittagspause aufzuwärmen fehlten.

Die vergleichsweise tiefen Gästezahlen führten zu 29.7 % geringeren Transportumsätzen der Schweizer Seilbahnen für die Monate November bis Januar 2021. Auch die Schliessung der Restaurantbetriebe schlug sich stark auf die Erträge der Schweizer Bergbahnen nieder. Denn mehr als ein Drittel aller Seilbahnunternehmen erwirtschafteten in Vorjahren durchschnittlich 20 % ihres Gesamtumsatzes im Bereich der Gastronomie und Hotellerie. Mit viel Kreativität waren Take-Away-Angebote von den Bergrestaurants entwickelt worden. Doch deren Verkäufe konnten die ansonsten pulsierenden Restaurantterrassen bei weitem nicht wettmachen.

Die Schweizer Seilbahnen unternehmen täglich hohe Anstrengungen, um die Sicherheit der Gäste zu gewährleisten und adaptieren ihre Massnahmen laufend gemäss neuen Erkenntnissen. In den Skigebieten unterstützen vielerorts zusätzliche Helfer die ankommenden Gäste mit Informationen und wachen über die Einhaltung der Covid-Regeln. Dadurch werden Schweizer Gäste, die während den Skiferien der Schulen Aufenthalte in Skigebieten planen, optimale Rahmenbedingungen fürs Skifahren vorfinden.

